



**Fraktion
im Rat
der Gemeinde Extertal**



Extertal, 12.12.2016

An die
Gemeinde Extertal
Frau Bürgermeisterin
Monika Rehmert
- Rathaus -
32699 Extertal-Bösingfeld

Einsparungsmöglichkeiten innerhalb der Verwaltung & Durchführung diverser Maßnahmen: Einladungen Seniorenfeiern / Aufstellen von Weihnachtsbäumen in den Dörfern, Schulen, Kindergärten

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Rehmert,

der Rat möge beschließen:

- a) Der AK „Finanzen“ beschäftigt sich in 2017 intensiv mit den Sachausgaben innerhalb der Extertaler Verwaltung und prüft alle Haushaltsstellen auf evtl. Einsparmöglichkeiten.
- b) Es werden weiterhin persönliche Einladungen zu den Seniorenfeiern versandt - deutliche Kostenreduzierungen sind diesbezüglich anzustreben.
- c) Für das Aufstellen von Weihnachtsbäumen in den Ortsteilen, Schulen, im Rathaus und Kindergärten in Trägerschaft der Gemeinde wird eine einheitliche Regelung getroffen. Die Gemeinde bleibt für bestimmte - noch festzulegende - Arbeiten weiterhin zuständig.

Begründung:

Im Zuge der Haushaltsberatungen der letzten Jahre und ebenso aktuell sind etliche Haushaltsstellen einer kritischen Bewertung unterzogen worden. Dabei wurde intensiv nach Einsparungsmöglichkeiten gesucht. Natürgemäß werden die Möglichkeiten konkreter Maßnahmen sehr kontrovers diskutiert. Das ist auch für den Verwaltungsbereich der Fall. In verschiedenen Ausschusssitzungen und Arbeitskreisen wurden von seiten der Verwaltungsspitze und der Kämmerei bereits über erfolgte Kostenreduzierungen im sächlichen und personellen Bereich informiert. Die Initiativen erkennen wir ausdrücklich an.

Es gab ferner Vorschläge aus den Reihen der Politik, die teilweise umgesetzt bzw. mit Begründung abgelehnt wurden.

Laut Aussage der Verwaltungsspitze wurde durch Stelleneinsparungen der personelle Verwaltungsaufwand - wie berichtet - seit 2004 deutlich heruntergefahren. Die Arbeitsdichte beim jetzigen Personal ist stark angezogen und kann unter den aktuellen Bedingungen nicht weiter erhöht werden. Ein weiterer Abbau im Personalbereich ist daher aus unserer Sicht derzeit nicht zu verantworten, wenn die Erfüllung der Pflichtaufgaben noch gewährleistet werden soll. Forderungen aus Teilen der Politik, eine weitere pauschale 10%ige Kürzung - evtl. mittelfristig - anzustreben, erteilen wir zum jetzigen Zeitpunkt eine Absage.

Zu den Punkten im Einzelnen:

a) Wir sind der Auffassung, Haushaltsstellen im sächlichen Verwaltungsaufwand zu „durchforsten“ und schlagen vor, den AK „Finanzen“ damit zu beauftragen. Die Beratungen sollten unabhängig von den HH-Beratungen 2017 in Ruhe und ohne Zeitdruck erfolgen. Ziel sollte es sein, zu den Haushaltsberatungen 2018 konkrete Ergebnisse vorzulegen. Sicherlich sind bereits in bestimmten Bereichen sachgerechte Einsparungen erfolgt.

Weitere Schritte können eingeleitet werden, wenn eine Gesamtbewertung vorgenommen wird und danach der Rat nach Empfehlung des Arbeitskreises bzw. Haupt- und Beschwerdeausschusses entsprechende Beschlüsse fasst. Dann hätte die Verwaltung „Rückendeckung“ für ihr zukünftiges Verwaltungshandeln.

Wir verstehen unter unserer Forderung nach Kosteneinsparungen im sächlichen Verwaltungsbereich kein Misstrauen gegenüber der Verwaltung.

Die folgende Auflistung ist lediglich stichpunktmäßig und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Viele Punkte werden wahrscheinlich fehlen und könnten dann von der Verwaltung selbst und von den Ratsfraktionen ergänzt werden.

- Verwaltungsgebühren
- Anzeigen zu diversen Anlässen
- Outsourcen bestimmter Aufgaben
- Neuausschreibung (Reinigungsarbeiten, Winterdienst)
- Wartungsverträge für Kopiermaschinen etc.
- Telefonanlage / bei Neuvergabe die Wartung der Endgeräte herausnehmen
- Handyverträge
- Anfertigen von Stellenbeschreibungen und -bewertungen
- Bestellwesen
- Überprüfung aller Miet-, Pacht- und Werksverträge
- Betriebs- und Geschäftsbedarf
- Repräsentation
- Fortbildungen / Reisekosten (Budget?)
- Bewegungsmelder

b) In diesem Jahr sind erstmalig keine persönlichen Einladungen zu den Seniorenfeiern versandt worden. Dass diese Entscheidung so kurzfristig getroffen wurde, halten wir für recht unglücklich. Diese Vorgehensweise hat Unmut in der Bevölkerung ausgelöst. Zu dem Zeitpunkt waren uns die realen Kosten nicht bekannt und ebensowenig die Tatsache, dass 1700 Einladungen per Hand eingetütet werden müssen. Das kann wesentlich kostengünstiger erfolgen.

Wir sind der Auffassung, dass künftig unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder eine persönliche Einladung erhalten sollen. Das ist auch eine Form der Wertschätzung. Da eine Anmeldung zur Teilnahme vorgesehen werden kann, bestünde bei den Veranstaltern bzw. Ausrichtern in Almena, Bösingfeld und Silixen eine größere Planungssicherheit.

Ein manuelles Eintüten ist aufgrund des zeitlichen Aufwandes nicht sinnvoll und sollte künftig unterbleiben. Das gilt auch für andere Schreiben, die zu zahlreichen Anlässen in relativ hoher Anzahl verschickt werden (bitte auflisten und benennen). Es sind u.a. Gespräche mit dem KRZ zu führen und mögliche Übernahmearbeiten abzuklären.

c) Auf gänzlichem Unverständnis stieß die Nachricht, dass sich die Gemeinde künftig nicht mehr um Weihnachtsbäume kümmert. Mit der Herausnahme von 500 € (Haushaltsstelle: Begrünung Rathäuser) zum Haushalt vor 2 Jahren haben wir nicht die gesamte Einstellung dieses wichtigen „kulturellen“ Bereiches verstanden. Offensichtlich gab es keine einheitlichen Regelungen. Kosten in dem Zusammenhang waren wohl auch in anderen Haushaltsstellen verbucht worden. Wir fordern eine einheitliche Regelung für die Zukunft (Schaffen einer neuen Haushaltsstelle). Weihnachtsbäume (500jährige Tradition) und Adventskränze (200jährige Tradition) gehören einfach zur kulturellen Identität einer Kommune in unserem Land und sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Natürlich muss auch in diesem Bereich nach Kosteneinsparungen gesucht werden. Es ist jedoch für uns selbstverständlich, dass eine gewisse Zuständigkeit seitens der Gemeinde beibehalten wird und sind strikt dagegen, dieses wichtige Kulturgut aufzugeben bzw. die Umsetzung den Dorfgemeinschaften, Schulen etc. zu überlassen.

Wir schlagen folgende einheitliche Verfahrensweise vor - die Punkte 1-3 haben der Vollständigkeit halber lediglich einen informellen Charakter, weil hierfür Marketing Extertal zuständig ist:

1. Advents- / Weihnachtssterne: Angelegenheit von Marketing Extertal und den Dorfgemeinschaften - Die Dorfgemeinschaften etc. erhalten je Stern einen Zuschuss in Höhe von 10 € für das Aufhängen (muss von einem anerkannten Elektriker ausgeführt werden).
2. Der Hubwagen wird von Marketing Extertal gestellt.
3. Die Reparatur von Sternen (z.B. Austausch der Glühbirnen) übernehmen die Dorfgemeinschaften.

4. Weihnachtsbäume werden in allen Schulen, Kindergärten (in gemeindlicher Trägerschaft) und Dörfern der Gemeinde Extertal aufgestellt. Für das Aufstellen der Bäume und Aufhängen der Lichterketten ist die Gemeinde zuständig. Es sollen möglichst gespendete Bäume verwendet werden, ansonsten gemeindeeigene. Das Aufstellen können Dorfgemeinschaften nicht leisten. In Schulen und Kindergärten könnten Hausmeister damit beauftragt werden.
5. Der Anschluss der Lichterketten wird von einem Elektro-Fachmann vorgenommen. Die Kosten übernimmt die Gemeinde.
6. Notwendige Reparaturen der Lichterketten sowie der Austausch von Glühbirnen zahlen die Dorfgemeinschaften.

Die Maßnahmen sind gemeinsam mit den Dorfgemeinschaften / Vereinen frühzeitig zu diskutieren mit dem Ziel, einen Konsens zu erreichen. Das ist für die Aufrechterhaltung der allgemeinen Zufriedenheit in der Bevölkerung unabdingbar.

Freundliche Grüße

Manfred Stoller

Michael Wehrmann
Hans Friedrichs